

Gottes Schöpfung ?

Hat ein Gott wirklich die Menschen geschaffen? Ich kann das nicht glauben.

1. Wie hätte Gott ein solch egoistisches, gewalttätiges Geschlecht schaffen können, ohne dieses Geschlecht unverzüglich wieder zu eliminieren, ohne vor Scham und Reue aus dem Kosmos hinaus zu springen?

Wie könnte Gott den Menschen als Krone der Schöpfung geschaffen haben, als zentrales, beherrschendes und wichtigstes Wesen des Universums?

Dies sind religiöse Mythen zur Rechtfertigung grenzenlose Gier und unablässiger Verbrechen. Dieses Geschlecht ist nicht die Krone der Schöpfung, sondern die Geißel, die Pest und ihr Untergang.

Das alles hätte ein Gott in schwerer Schuld zu verantworten.

Dies gierige Menschengeschlecht hat sich nicht nur die Erde unterworfen. Es versucht nun auch noch, sich schamlos alle erreichbaren Teile des Universums anzueignen. Ausweichen und auswandern in das Universum, statt die Zerstörung der von ihm beherrschten Welt zu beenden.

In blinder Besitzgier greift dieses Geschlecht noch nach dem Sternen, um auch diese zu versklaven und so die Zerstörung der ererbten Welt zu kompensieren.

Dieser Gott, wenn er je gelebt, muss über dieses Geschlecht und seine Missetaten in einem göttlichen Suizid vergangen sein. Denn er konnte die Folgen seiner Tat, die Leiden der Natur und die Myriaden gequälter Geschöpfe nicht mehr verantworten und nicht mehr ungeschehen machen.

Ewige Verzweiflung und tiefe Nacht liegt über diesen Schöpfergott, der in tragischer Verblendung dieses Geschlecht erschaffen hätte.

2. Doch Gott hat dieses Menschengeschlecht nicht geschaffen. Vielmehr hat dieses Geschlecht seinen Gott oder die Götter als Legitimation und Rechtfertigung seiner Gier und seiner unerträglichen Verbrechen selbst geschaffen.

Wo ist der Sinn dieses durch göttlichen Schöpfungsakt verursachten grenzenlosen Leidens?

Über bald 1000 Jahre haben Theologen in einer Art „Mangel-Theorie“ behauptet, dass das Leid, das Übel und die Bosheit der Menschen wie auch die Ungerechtigkeit des Schicksals kein eigenständiges, selbstständiges Sein darstellt, sondern nur aus dem Mangel an Gutem folgt. Das Leid ist danach nur eine Mangelfolge und nicht eine selbständige Tatsache.

Nach anderen theologischen Lehren dient das Leid und das Übel nur dazu, die Menschen durch die Widrigkeit des Schicksals und das Leid zurück zu Gott zu bringen.

Gott gibt Kraft in der Not und im Leid, wenn der Mensch auf ihn vertraut (Buch Hiob; Dietrich Bonhoeffer).

Nach Hegel wird die Welt vom Dualismus regiert. Damit ist das Übel und das Leid als unabdingbarer Gegenpart zum Glück notwendig. Sonst bestünde das Glück nur aus „leeren Blättern“.

Einen ähnlichen Dualismus finden wir in der Lehre des Zarathustra. Danach wird die Erde und das Leben von zwei sich streitenden Weltprinzipien beherrscht, nämlich von dem guten Prinzip und den bösen Prinzip. Eine Allmacht Gottes gibt es danach nicht.

3. Zu all diesen Theorien und Theologien ist aus meiner Sicht folgendes zu sagen:

Eine Theologie, die sich nicht an den Regeln der Vernunft und den Gesetzen der Logik orientiert, nicht an den allgemeinen Erfahrungswerten der Menschheit, ist nutzlos und inhaltsleer. Es handelt sich dabei um blutleere Irrlichter die nur grobe Unwissenheit und Ratlosigkeit verschleiern.

Dabei betonen gerade erfahrene und fundierte Theologen immer wieder, dass es sich bei Gott um ein unendliches und für den Menschen nicht erfassbares Geheimnis handelt. „Der Gott den es gibt, den gibt es nicht“, sagte schon Meister Eckhart um 1300 nach Christus.

Gottes Güte und unendliche Weisheit sei mit menschlichen Begriffen und mit dem menschlichen Verstand nicht zu erfassen.

4. Diese Auffassungen beinhalten aus meiner Sicht in erster Linie Ratlosigkeit.

Wenn Gottes Güte so geheimnisvoll einerseits und so vernunftfern andererseits ist, dass wir Menschen sie nicht begreifen und manches Mal nicht einmal erkennen können, dann ist jede Theorie über Gottes Güte letztendlich ein Stochern im Nebel, beziehungsweise eine Theorie ohne Hand und Fuß.

Tatsache ist, dass Gott nicht eingreift, selbst nicht gegen unsagbares Unrecht und Leid, wie zum Beispiel in Auschwitz, Völkermord oder bei den Qualen unschuldiger Kreaturen in der Massentierhaltung.

Daraus kann sich nur die logische Schlussfolgerung ergeben, dass Gott in Wirklichkeit nicht existiert und lediglich eine menschliche Idee, also menschengemacht ist.

Die andere Alternative und Erklärung bestünde darin, dass Gott weder allmächtig, noch allwissend ist. Gott ist durch den Schöpfungsakt überfordert worden.

5. Egal welcher Theorie und welcher Ansicht wir folgen, muss festgehalten werden:

Es ist Zeit, Zeit für dieses Menschengeschlecht zu vergehen. Nur so können die Götter der Menschen von dieser Last und ihrer Schöpfungs-Schuld befreit werden.